

POLITISCHER ASCHERMITTWOCH DER CSU IN PASSAU

„WIR HABEN DIE KRAFT, DIE IDEEN UND DIE VISION“

Unsere zentralen Botschaften aus Passau:

- ◆ Grüne stehen für **Verbote, Belehrungen und Doppelmoral**
- ◆ Klare **Abgrenzung** von der **AfD**
- ◆ **Rechtsextremismus bekämpfen**
- ◆ **Keine Kooperation** mit **Linken**
- ◆ **Wirtschaft** und **Klimaschutz** miteinander **versöhnen**

Die Passauer Dreiländerhalle war wieder **Schauplatz des „größten Stammtisches der Welt“**. Beim **einzig wahren Original** des Politischen Aschermittwochs wurde von den Rednern wie immer kein Blatt vor den Mund genommen. **Leidenschaft und ganz viel Tradition** begeisterten auch dieses Jahr die Besucher aus nah und fern.

Tausende Besucher feierten mit minutenlangem Applaus **CSU-Chef Markus Söder**, der einen **klaren Kurs** vorgab. „Passau ist das Wohnzimmer der CSU. Hier findet das **einzig wahre politische Rockkonzert** statt. **Alles andere sind Vorgruppen.**“ Bayerns Ministerpräsident versprach für die CSU eine „Passauer Erklärung“: **„Wir wollen unsere Demokratie schützen, wir wollen unser Land stärken. Volksparteien werden mehr denn je gebraucht.“**

Der 68. Politische Aschermittwoch der CSU stand **heuer im Zeichen des Endspurts zu den Kommunalwahlen.**

Auch **der politische Gegner wurde nicht geschont**, insbesondere die Grünen wurden von den Rednern ins verbale Visier genommen.

GRÜNE STEHEN FÜR VERBOTE UND BELEHRUNGEN

Den politischen Hauptkonkurrenten, das machte **Söder** deutlich, sieht er in den Grünen. „*Was bekommen die Deutschen, wenn sie einen grünen Kanzler oder eine grüne Kanzlerin bekommen würden?*“, fragte der CSU-Chef und lieferte die Antwort gleich mit: **„Nichts Neues, viel Altes und immer das Gleiche: Verbote und Belehrungen.“**

Im Kern bestehe das Programm der Grünen aus höheren Steuern, neuen Schulden, höheren Preisen, Verboten von Heizungen, Verbrennungsmotoren und Straßenbau, sogar Enteignungen würden wieder in den Mund genommen. „*Das sind keine modernen Konzepte, das ist grüner Sozialismus und den machen wir nicht mit!*“, betonte **Söder**.

Im Zweifel würden sich die Grünen immer für linke Koalitionen entscheiden. Wer von Schwarz-Grün träume, der wache mit Grün-Rot-Rot auf. Einen grünen Kanzler aber wolle man nicht: **„Wenn Robert Habeck einmal gesagt hat, Vaterlandsliebe finde ich zum Kotzen, dann kann ich nur sagen: Wer sein Land nicht liebt, kann sein Land nicht führen.“**

GRÜNE DOPPELMORAL

Der Ministerpräsident deckte auch die **Doppel-moral der Grünen** auf: „Grüne poltern gegen das Fliegen, aber sie machen am liebsten Fotos aus dem Urlaub in den USA, wohin es noch keine Radschnellwege gibt“, kritisierte **Söder**.

Pendler seien keine Klimasünder, wie es Ha-beck einmal bei der Pendlerpauschale darge-stellt habe, ohne zu wissen, wovon er rede. „Es gibt halt noch keine U-Bahn nach Ringelai, Schneizlreuth und Strullendorf. Grüne denken nur an die Penthäuser in den Städten, **wir als CSU haben auch den ländlichen Raum im Blick.**“ Das grüne Motto laute: „Mit Überzeugung dagegen, aber keine Ahnung wofür.“

KLARE ABGRENZUNG GEGENÜBER DER AFD

Ganz klar grenzte **Söder** die Union von den politischen Rändern ab: „Wir sind die **Mitte**, wir sind bürgerlich. Bürgerliche machen **keine gemeinsame Sache mit den Rändern**. Wir schauen nicht nach links, wir schauen nicht nach rechts, **wir schauen nach vorne, denn da ist die Zukunft.**“ Der CSU-Chef warnte: „Es gibt einen **parlamentarischen Arm der Rechtsextremen** und das ist die **AfD**. Das ist kein Stamm-tisch ehemaliger Konservativer. Warum darf man denn Herrn Höcke gerichtlich bestätigt einen Nazi nennen? Weil er einer ist!“ Es dürfe deshalb für die Union „**keine Zusammenarbeit, keine Duldung, keine Tolerierung durch die AfD**“ geben. „Wenn wir nicht aufpassen, dann sickert das braune Gift weiter und ver-seucht das demokratische Grundwasser.“

Zwar sei die **Linke nicht vergleichbar mit der AfD**, aber auch mit ihr dürfe es **keine Kooperation** geben. Teile der Linken stünden unter Verfassungsschutz-Beobachtung. Und: „Die **DDR steht für Mauer, Stacheldraht und Stasi**. Die Linke, auch Ramelow, trauen sich nicht, sich von der **DDR zu distanzieren und zuzugeben, dass das ein Unrechtsstaat war. Wer nach wie vor an der DDR hängt, der kann doch kein ernsthafter Partner sein.**“

Söder kritisierte, dass die SPD immer, wenn es ihr schlecht gehe, das immer falsche Rezept

verwende, und nur die Dosis erhöhe. „**Aber Sozialismus ist in jeder Form der falsche Weg, ein Irrweg für unser Land.**“

Wichtig sei eine geeinte Union. Nur eine starke CDU und eine starke CSU hätten gemein-sam „**die Kraft, den Stürmen der Zeit zu trotzen. Wir brauchen jeden: Konservative, Soziale und Liberale.**“

WIRTSCHAFT UND KLIMASCHUTZ MITEINANDER VERSÖHLEN

Inhaltlich machte der CSU-Chef klar, dass Bay-ern in Sachen Klimaschutz und Wirtschaft auf Innovationen setzt. Auch beim Waldsterben sei das Aus für Autos gefordert worden. „**Aber war die Lösung damals, das Auto abzuschaffen? Die Lösung war doch, das Auto besser zu ma-chen!**“

Die **bayerische Hightech-Agenda** sei der größ-te strategische Ansatz, um der Technologiedo-minanz von USA und China etwas entgegenzu-setzen.

BAYERN OHNE BAUERN UNVORSTELL-BAR

Der Ministerpräsident gab schließlich noch ein „**klares Bekenntnis**“ zur Landwirtschaft ab: „**Bayern ist ohne Bauern unvorstellbar.**“ **Ände-rungen brauche es, aber nur mit und nicht gegen die Bauern.**

BLUME: SOZIALISMUS IST NICHT MITTE

CSU-Generalsekretär Markus Blume stellte mit Blick auf Äußerungen aus der SPD gleich zu Anfang klar, dass die Union die Partei der bürgerlichen Mitte sei: „**Da wo Sozialismus gepredigt wird, auch wenn er sich demokratisch nennt, das kann nicht die Mitte sein.**“

Service:

Mehr über den Politischen Aschermittwoch der CSU mit aktuellen Fotos und Videos finden Sie unter www.csu.de.